



Ausbildung - Masterstudiengang Fachdidaktik

Studienplan

für den Masterstudiengang Geschichtsdidaktik
und öffentliche Geschichtsvermittlung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Zielsetzung	3
1.2	Studienumfang und Studiengebiete	3
1.2.1	A: Geschichtsdidaktik, Geschichts und Erinnerungskulturen	3
1.2.2	B: Geschichtswissenschaften und Public History	4
1.2.3	C: Mastermodul	4
2	Aufbau des Studiums	5
2.1	Übersicht Hauptmodule	5
2.2	Kompetenzen	5
2.2.1	A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen	5
2.2.2	B: Geschichtswissenschaft und Public History	6
2.2.3	C: Mastermodul	6
3	Studienleistungen	7
3.1	Anerkennung von Vorleistungen	7
3.2	Leistungsnachweise im Allgemeinen	7
3.3	Abschluss des Studiums	7
3.3.1	Masterarbeit	7
3.3.2	Diplomnote	7
4	Studienorganisation	8
4.1	Bemessung des Studienaufwands nach dem ECTS-System	8
4.2	Studienorte	8

Der Studienplan Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung wurde von der Ausbildungsleitung der Pädagogischen Hochschule Luzern per 18. Juli 2023 ohne Anpassungen bestätigt.

1 Einleitung

Der Joint Degree-Studiengang Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität Freiburg wird gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, der Universität Luzern, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, der Haute École Pédagogique Vaud (als Vertreterin des Centre de Compétences romand en Didactique disciplinaire 2Cr2D) sowie der Hochschule Luzern, Design und Kunst angeboten.

Veranstaltungen im Studiengebiet A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» werden an der Pädagogischen Hochschule Luzern oder abhängig vom Angebot nach Wahl an den anderen beteiligten Pädagogischen Hochschulen (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule St. Gallen und HEP Vaud) studiert.

Veranstaltungen im Studiengebiet B «Geschichtswissenschaften und Public History» werden in der Regel an der Universität Freiburg belegt. Auf Gesuch hin kann eine äquivalente Veranstaltung der Universität Luzern an das Studium angerechnet werden.

Die Veranstaltungen an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz finden auf Deutsch oder Englisch, diejenigen an der Haute École Pédagogique Vaud in Lausanne auf Französisch statt.

1.1 Zielsetzung

Der Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung trägt dem hohen individuellen und gesellschaftlichen Interesse an Geschichte und Erinnerung Rechnung. Geschichtsdidaktik ist die Wissenschaft zur Erforschung, Theoretisierung und Inszenierung des Umgangs von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Sie ist Design-Science, die in einem zirkulären Prozess von Forschung, Theorie und Praxis neues Wissen entwickelt und handelnd umsetzt. Besonders gut sichtbar wird dieser Kreislauf bei der institutionalisierten Geschichtsvermittlung in Schule und Hochschule sowie bei der alltäglichen Auseinandersetzung von Menschen mit Erinnerungskulturen in der Gesellschaft.

Für den erfolgreich absolvierten Studiengang verleihen die Pädagogische Hochschule Luzern und die Universität Freiburg gemeinsam den akademischen Titel «Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung».

Die Studierenden

- erwerben vertieftes sozial- und kulturwissenschaftliches Wissen und Verstehen im Allgemeinen sowie geschichtswissenschaftliches und geschichtsdidaktisches Wissen und Verstehen im Besonderen;
- können das Wissen und Verstehen betreffend Theorie, Praxis und Empirie in den Bereichen Geschichtsdidaktik und Public History anwenden;

- erwerben die Fähigkeit, mit komplexen gesellschaftsrelevanten und geschichtsdidaktisch sowie geschichts- bzw. erinnerungskulturell bedeutsamen Frage- und Problemstellungen kompetent umzugehen;
- erwerben die Fähigkeit, Projekte zu entwickeln, in welchen sie geschichtsdidaktische Prinzipien klar und verständlich kommunizieren und diese reflektiert und medial innovativ für ein breites Publikum umzusetzen.

Der Masterstudiengang qualifiziert einerseits für die Aufbereitung und Vermittlung geschichtswissenschaftlicher und erinnerungskultureller Erkenntnisse für eine breitere Öffentlichkeit. Der «Geschichtsboom» bringt eine Reihe neuer Tätigkeiten im Feld der Public History mit sich, unter anderem in Museen, Medien, Verlagen, in Gedenkstätten und im Tourismus. In all den hier genannten Berufsfeldern ist oft auch eine freiberufliche Mitarbeit als selbständige/-r «Public Historian» möglich. Andererseits qualifiziert der Masterstudiengang Absolventinnen und Absolventen zur weiteren Erforschung von Geschichte und Erinnerungskonstruktion im Rahmen eines Doktorats und ist ein Schritt hin zur Lehrtätigkeit im genannten Bereich an einer Hochschule.

1.2 Studienumfang und Studiengebiete

Im Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung entwickeln die Studierenden Kompetenzen für eine sach- und adressatengerechte sowie medien- und öffentlichkeitsadäquate Aufarbeitung und Inszenierung historischer Themen und Probleme.

Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Punkte und ist in zwei Studiengebiete mit je zwei Modulen sowie in das Mastermodul gegliedert:

- A: «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen»,
- B: «Geschichtswissenschaften und Public History»
- C: «Mastermodul»

Das Studium setzt sich aus je zwei Modulen à 15 ECTS-Punkten in den Studiengebieten A «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen» und B «Geschichtswissenschaften und Public History» sowie C dem Mastermodul im Umfang von 30 ECTS-Punkten zusammen.

1.2.1 A: Geschichtsdidaktik, Geschichts und Erinnerungskulturen
Die Geschichtsdidaktik bildet den Kern des Studiengangs. Sie theoretisiert, erforscht und inszeniert den Umgang von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Wir lernen aus der Geschichte. Erfahrungen aus der Vergangenheit und Wissen über das Vergangene beeinflussen das gegenwärtige Denken und Handeln. Auf der Suche nach Orientierung, Bildung und Unterhaltung wenden sich Menschen und Gesellschaften gerade in Zeiten beschleunigten Wandels und intensiver Kulturbegegnungen der Geschichte zu und bedienen sich ihrer in vielfältiger und eigenwilliger Weise.

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Geschichtsbewusstsein, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie mit praxisnaher Umsetzung in der Öffentlichkeit. Sie befasst sich mit Fragen der Geschichtsvermittlung und des Geschichtslernens in verschiedenen Lernsettings und unterschiedlichen Lernorten und sie beforcht kognitive, motivationale und emotionale Aspekte historischer Lernprozesse und Lernprodukte. Dazu gehören auch die Reflexion geschichtsdidaktischen Handelns und die damit verbundenen Fragen der Professionalisierung in Aus- und Weiterbildung.

Die Didaktik der Geschichte und öffentlichen Geschichtsvermittlung ist eine dynamische Disziplin mit starker Theoriebildung, mit grosser Forschungs- und Entwicklungskraft und innovativer Umsetzung in den verschiedensten Feldern der Gesellschaft.

Die praktische Ausbildung erfolgt an spezialisierten Institutionen der öffentlichen und institutionellen Geschichtsvermittlung sowie auf Studienreisen. Durch den Einbezug von Lehrbeauftragten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien werden Einblicke in die Arbeitswelt und Kontaktmöglichkeiten für den Berufseinstieg vermittelt. Die hochschulinterne Praxisbegleitung garantiert, dass Studierende durch ihre Praktika arbeitsmarktfähig werden und ein institutionelles Netzwerk aufbauen können.

1.2.2 B: Geschichtswissenschaften und Public History

Geschichte thematisiert menschliche Existenz im Wandel der Zeit und damit die Veränderung von Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart. Im Blick der Geschichtswissenschaft sind Tradition und Wandel, Ursachen und Folgen, das Vorher und Nachher von vergangenen Ereignissen. Der Geschichtswissenschaft geht es darum, sichtbar zu machen, was - wann - warum geschehen ist. Dieses Sichtbarmachen von menschlichem Handeln im Wandel der Zeit erfolgt aufbauend auf methodischem und theoretischem Wissen und wird mit Quellen plausibel gemacht.

Der Studiengang geht von geschichtswissenschaftlichen Fragen aus und berücksichtigt öffentliche, gesellschaftliche - auch etwa ästhetische und kommerzielle - sowie kommunikative Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte. Die Themen und Fragestellungen betreffen besonders die Zeitgeschichte und nehmen neben der europäischen Geschichte auch Regionalgeschichte und Schweizer Geschichte in den Blick. Im Studiengang stehen neben den schriftlichen Zeugnissen auch mündliche Überlieferungen von Expertinnen und Experten sowie Zeitzeugen im Mittelpunkt. Der Oral History und der Visual History wird besondere Bedeutung zugemessen - und ganz im Sinne von Public History wird nach dem sozialen Nutzen der Geschichte gefragt. Wer braucht und nutzt Geschichte wie und wozu? Auch liegt ein besonderer Akzent auf den Digital Humanities, die sowohl in der Geschichtsdidaktik als auch in den Geschichtswissenschaften zunehmend an Bedeutung gewinnen.

1.2.3 C: Mastermodul

Im Mastermodul beschäftigen sich die Studierenden konkret mit Perspektiven, Fragen, Methoden und Ergebnissen von Forschung. Sie lernen geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse exemplarisch zu rezipieren und diese aus verschiedenen Perspektiven zu bewerten sowie am Diskurs zu Anlagen, Methoden und Ergebnissen von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kolloquien und Tagungen zu partizipieren. Exemplarisch wird an Forschungsfragen und Daten gearbeitet mit dem Ziel, Methoden geschichtswissenschaftlicher und geschichtsdidaktischer Forschung kennenzulernen und anzuwenden. Im Kern dieses Moduls erarbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung und ein eigenes Forschungsdesign für ihre Masterarbeit. Dies erfordert zum einen Kenntnisse und Fertigkeiten in den qualitativen und quantitativen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung und zum andern eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen.

Das Studiengebiet C Mastermodul umfasst Kolloquien, Seminare zu Forschungsmethoden, sowie die Masterarbeit und das Masterkolloquium.

Die Studierenden werden in ihrer Forschungspraxis von verantwortlichen Expertinnen und Experten der Hochschulen begleitet. Durch ein spezielles Mentoring erhalten Studierende bereits während des Studiums Einblick in die Arbeit von Dozierenden und Forschenden des Bereichs A Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen oder des Bereichs B Geschichtswissenschaft und Public History und damit auch die Möglichkeit zur Mitarbeit an institutionellen Forschungsprojekten und zum Aufbau eines akademischen Netzwerkes.

2 Aufbau des Studiums

Der Masterstudiengang für Fachdidaktik Geschichtsdidaktik bietet 5 Hauptmodule in drei Bereichen an.

2.1 Übersicht Hauptmodule

Angebotsstruktur ¹		
A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen (Montag und Freitag in Luzern) ²	Modul 1: Geschichtsvermittlung	15 CP
	– S1: Prinzipien der Geschichtsvermittlung (HS)	3 CP
	– S2: Geschichtsdidaktische Theorien und Kontroversen (FS)	3 CP
	– S3: Multimediales Storytelling in Museen und Öffentlichkeit (FS)	3 CP
	– P1: Praktikum/Kulturmanagement ⁴	6 CP
	Modul 2: Geschichts- und Erinnerungskulturen	15 CP
– S4: Geschichtsbilder im Wandel (HS)	3 CP	
– S5: Geschichtsvermittlung und Geschichtspolitik (FS)	3 CP	
– S6: Trends der Museums- und Ausstellungsdidaktik (HS)	3 CP	
– P2: Praktikum/Erinnerungskulturelle Bildungsreise ⁴	6 CP	
B: Geschichtswissenschaften und Public History³ (Dienstag und Mittwoch in Freiburg)	Modul 3: Zeitgeschichte	15 CP
	– V1: Europa im 20. Jahrhundert	6 CP
	– S7: Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion im 20. Jahrhundert	3 CP
	– SA1: Seminararbeit	6 CP
	Modul 4: Public History	15 CP
	– V2: Themen und Debatten der Public History	6 CP
– S8: Praktische öffentliche Umsetzung historischer Inhalte	3 CP	
– SA2: Seminararbeit ⁴	6 CP	
C: Mastermodul (PH Luzern oder Uni Freiburg)	Modul 5: Masterarbeit	30 CP
	– inkl. Forschungsmethoden I und II, Kolloquien, Masterkolloquium	

CP = Credit Points gemäss European Credit Transfer System (ECTS); S = Seminar; SA = Seminararbeit; V = Vorlesung (3 CP, mit Essay 6 CP); P = Praktikum

¹ Verbindlich sind die Modultitel und die Angebotsstruktur inkl. der zugeordneten CP. Die Veranstaltungstitel wechseln periodisch.
² In diesem Studiengbiet können Angebote nach Wahl in Luzern, Basel, St. Gallen oder Lausanne belegt werden.
³ In diesem Studiengbiet kann auf Gesuch in Freiburg hin eine Veranstaltung gemäss Angebot in Luzern belegt werden.
⁴ In P1, P2 und P3 kann auf Gesuch in Luzern hin auch eine Seminararbeit geschrieben werden; in SA2 kann auf Gesuch in Freiburg hin auch ein Praktikum absolviert werden.

Tabelle 1: Die fünf Hauptmodule bestehen i.d.R. jeweils aus mehreren Teilmodulen.

2.2 Kompetenzen

Die Studierenden erwerben in den einzelnen Studienbereichen die nachfolgend aufgeführten Kompetenzen.

2.2.1 A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen

Die Studierenden können am Ende des Masterstudiengangs

- Lerngegenstände bezogen auf die verschiedenen Perspektiven und Kompetenzfacetten des Fachbereichs Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen analysieren;
- vor dem Hintergrund von Bezugsdisziplin, fachdidaktischer Theorie und Forschung Probleme der Geschichtsvermittlung analysieren und beurteilen;
- disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Ansätze und Konzepte im Fachbereich verorten, miteinander vergleichen und bezogen auf Realisierungsmöglichkeiten in der Vermittlung einschätzen und beurteilen;

- Aspekte der öffentlichen Geschichtsvermittlung (z.B. Aufgaben, Begleitung, Beurteilung) fachdidaktisch und fachwissenschaftlich erörtern sowie Vermittlungsangebote analysieren und bezogen auf die weitere Vermittlungsentwicklung beurteilen und erste konzeptionelle Ideen für Vermittlungsangebote entwickeln;
- Voraussetzungen und Präkonzepte von Rezipienten verschiedenen Alters und zu unterschiedlichen Themen der öffentlichen Geschichtsvermittlung erschliessen, erörtern und entsprechende Folgerungen für Vermittlungsgelegenheiten und -prozesse ziehen;
- Konzeptionen und Umsetzungen der Geschichtsdidaktik und öffentlichen Geschichtsvermittlung rekonstruieren, miteinander vergleichen und darauf aufbauend weiterentwickeln, diskursiv erörtern und sich mit eignen Konzeptionen und Umsetzungen positionieren;
- an fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Diskursen partizipieren.

2.2.2 B: Geschichtswissenschaft und Public History

Die Studierenden können am Ende des Masterstudiengangs

- globale gesellschaftliche und historische Zusammenhänge im Überblick darstellen;
- systematisch und effektiv Informationen gewinnen sowie Quellen und Medien analysieren;
- die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und Öffentlichkeit in Geschichtsvermittlung und Erinnerungskonstruktion analysieren;
- kompetent und methodisch komplexe historische Phänomene und Probleme systematisieren, analysieren und in Beziehung setzen;
- Diskursen zur Geschichtswissenschaft und Public History folgen und daran partizipieren.

2.2.3 C: Mastermodul

Die Studierenden können am Ende des Masterstudiengangs

- Theorien und Konzepte aus den Bezugsdisziplinen auf ihre Relevanz für Fachdidaktik und Fachwissenschaft prüfen und erörtern;
- Theorien und Konzepte aus konkreten Analysen und der Entwicklung von Umsetzungen erweitern und begründen;
- fachdidaktische und fachwissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Theorien verorten und beurteilen;
- Entwicklungslinien der Forschung und Entwicklung rekonstruieren, Forschungslücken und -desiderate erkennen und die Relevanz und Bedeutsamkeit von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben analysieren und beurteilen;
- sich in Methodologien und Methoden von Forschung und Entwicklung orientieren sowie diese im Hinblick auf eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte beurteilen;
- ein eigenes Forschungsvorhaben konzipieren, durchführen und wissenschaftlich beurteilen sowie die Erkenntnisse in den fachdidaktischen Diskurs einbringen;
- ein eigenes Projekt für die öffentliche Geschichtsvermittlung konzipieren und praktisch umsetzen.

3 Studienleistungen

3.1 Anerkennung von Vorleistungen

Die Entscheidung für die Anrechnungen von Vorleistungen obliegt für Studienggebiet A der PH Luzern und für Studienggebiet B der Universität Freiburg.

3.2 Leistungsnachweise im Allgemeinen

Die Leistungsnachweise im Rahmen des Masterstudiengangs werden an verschiedenen Instituten und Departementen der beteiligten Hochschulen erbracht. Es gelten dabei grundsätzlich die Regelungen über Präsenz und Workload der jeweiligen Hochschule bzw. die Regelungen für die jeweilige Veranstaltung oder das jeweilige Modul. Es liegt in der Pflicht der Studierenden, sich frühzeitig über die geltenden Regelungen zu informieren. Die Studierenden sind verpflichtet, an den Lehrveranstaltungen, für die sie eingeschrieben sind, teilzunehmen. Es gelten die Präsenzbestimmungen der jeweiligen anbietenden Hochschule.

Die Modulhalte werden im Rahmen von Leistungsnachweisen gemäss den Bestimmungen der jeweiligen anbietenden Hochschule abgeprüft; die Module müssen alle bestanden werden, um den Studiengang abschliessen zu können (Art. 20 ff. des Studienreglements der PH Luzern über die Ausbildung der PH Luzern und Art. 22 ff. der Ausführungsbestimmungen zum Studienreglement der PH Luzern über die Ausbildung der PH Luzern [beide abrufbar unter www.phlu.ch > Über uns > Rechtssammlung]).

3.3 Abschluss des Studiums

3.3.1 Masterarbeit

Die Masterarbeit im Mastermodul der PH Luzern präsentiert die Ergebnisse selbständiger wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung und ist nach den Grundsätzen wissenschaftlicher Arbeitsweise zu erstellen. Bedingung für die Masterarbeit ist eine fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Ausrichtung bzw. Fragestellung oder Umsetzung. An der PH Luzern wird sie in der Regel von Dozierenden des Studiengangs Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung betreut. Die Masterarbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit verfasst werden (Art. 27 des PH-Ausbildungsreglements). Die weiteren Details werden in der «Handreichung Masterarbeit» des Studiengangs geregelt.

Die Masterarbeit im Mastermodul der Universität Freiburg unterliegt den dort geltenden Richtlinien.

3.3.2 Diplomnote

Die Diplomnote setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen (siehe Tabelle 2).

Studiengebiete	Module	Teilmodule	Masterprüfung (M1-M4) und Masterarbeit (M5)	Diplomzeugnis	Gesamtnote für das Masterstudium
Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen	M1: Geschichtsvermittlung	S1: LN pass/fail S2: LN pass/fail S3: LN pass/fail P1: LN pass/fail	Modulprüfung: Modulnote	Note aus dem Schnitt der Modulnoten	Die Gesamtnote berechnet sich aus dem Schnitt der Diplomzeugnisnoten in den Studiengebieten.
	M2: Geschichts- und Erinnerungskulturen	S4: LN pass/fail S5: LN pass/fail S6: LN pass/fail P2: LN pass/fail	Modulprüfung: Modulnote		
Geschichtswissenschaften und Public History	M3: Zeitgeschichte	V1: Prüfung: Note S7: Zusammen mit SA1 Arbeit: Note	Modulnote aus: 1/3 V-Prüfung & 2/3 SA-Note	Note aus dem Schnitt der Modulnoten	
	M4: Public History	V2: Prüfung: Note S8: Zusammen mit SA2 Arbeit: Note	Modulnote aus: 1/3 V-Prüfung & 2/3 SA-Note		
Mastermodul	M5: Mastermodul	S9: LN pass/fail S10: LN pass/fail S11: LN pass/fail Masterarbeit inkl. Kolloquium: Note	Note für die Masterarbeit inkl. Kolloquium	Note Masterarbeit inkl. Kolloquium	

Tabelle 2: Übersicht über die Leistungsnachweise und ihre Bewertungen sowie die Zusammensetzung der Diplomnote im Studiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung.

4 Studienorganisation

4.1 Bemessung des Studienaufwands nach dem ECTS-System

Der Masterstudiengang Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung ist modular aufgebaut und in Haupt- und Teilmodule gegliedert. Diese Modularisierung ermöglicht, dass das Studium nicht in einer bestimmten Reihenfolge absolviert werden muss. Aber es gibt gewisse Abhängigkeiten, die in den Modulbeschreibungen ausgewiesen werden und verbindlich sind. Die Studierenden entscheiden gemäss Stundenplan und Angebot, welche Module sie wann absolvieren wollen.

Die zu erbringenden Studienleistungen werden aufgrund des durchschnittlichen gesamten Arbeitsaufwands der Studierenden nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bemessen. Ein ECTS-Punkt entspricht einer Studienleistung von 25 bis 30 Arbeitsstunden. Hierbei wird der gesamte Arbeitsaufwand berücksichtigt, d.h. sowohl die Kontaktstunden im Rahmen von Lehrveranstaltungen als auch die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, das Selbststudium sowie die Vorbereitung und Erbringung von Leistungsnachweisen. Einzelheiten zu den Lehrveranstaltungen und zur Verteilung des Arbeitsaufwands können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

4.2 Studienorte

Die Veranstaltungen des Masterstudiengangs Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung werden an der

- PH Luzern,
- Universität Freiburg,
- Universität Luzern,
- Fachhochschule Nordwestschweiz,
- Hochschule Luzern, Design & Kunst
- HEP Vaud Lausanne

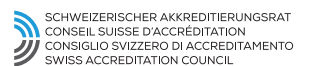
absolviert.

www.phlu.ch/ma-geschichtsdidaktik

**Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und
öffentliche Geschichtsvermittlung**

Prof. Dr. Franziska Metzger
Leiterin Masterstudiengang GD
T +41 (0)41 203 03 97
franziska.metzger@phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFKG 2017-2024